

Staats-Anzeiger und Herald.

Aus dem Staate.

Die Sparkassen in Lincoln bezahlen 4 Prozent Zinsen.

Abre goldene Hochzeit feierten L. R. Sharp und Frau in Wayne.

In Mullin ist die Citizens Bank of Mullin mit \$25,000 Kapital in's Leben gerufen worden.

Die Einnahmen unseres Staats schatzmeisters während des Monats Dezember beliefen sich auf das nette Zehntausend von \$605,404.

Seit dem 1. Januar ist das Geseß in Kraft in Nebraska, wonach keine Spielpistolen oder große Feuerwaffen mehr verkauft oder gebraucht werden dürfen.

Die Chicago & Northwestern Bahn beabsichtigt, in Omaha ein Gebäude zu errichten als Hauptquartier für ihre westlichen Linien. Auch will sie noch einen Frachthof bauen.

John Hollingworth fiel kopfüber von dem Zuckerfabrikgebäude zu Keovitt und wurde sehr schwer verletzt. Sein rechter Arm und rechtes Bein müssen inzwischen vielleicht schon amputiert worden sein.

Die Union Pacific Bahn beabsichtigt, den Union Bahnhof in Omaha zu vergrößern, was etwa \$500,000 kosten soll. Vorläufig scheint aber noch nichts daraus zu werden, da mehrere der anderen Bahnen welche den Bahnhof benutzen, nicht recht mit anbeifhen wollen wegen der Geldfrage.

Der junge Italiener Airona Bertucco, dessen Prozeß wegen der Erschießung des 11 Jahre alten John Brems in Winmore im letzten Sommer jetzt in Beatrice verhandelt wurde, ist von den Geschworenen freigesprochen worden. Es wurde allgemein angenommen, daß es ein Unglücksfall war.

In Falls City gerieth der Mühleigentümer Herman Lubach mit der rechten Hand zwischen ein Paar Walzen und wurde die Hand arg verletzt, so daß alle vier Finger und ein Theil der Hand amputiert werden mußten. Der Daumen blieb ihm erhalten. Lubach war erst ein paar Monate im Besitz der Mühle.

Die Zahl der Geburten in Omaha im vergangenen Jahre betrug 2,379, nämlich 1,221 Knaben und 1,155 Mädchen. Die Todesfälle betragen 1,771. Während der letzten 10 Jahre war die Zahl der geborenen Knaben stets größer als die der Mädchen, mit alleiniger Ausnahme von 1908, wo 21 mehr Mädchen als Knaben geboren wurden.

In einem Logirhaus an B Straße in Lincoln beging A. M. Dobson von Tecumseh, ein Apotheker, Selbstmord durch Erschießen mit einem 22-Kalibrigen Misse. Er hinterließ einen Zettel, worin er angab daß er ohne Geld und trank keine Aussicht auf Arbeit habe und deshalb dem Stumpf um's Leben ein Ende machte. Man solle seine Frau in Tecumseh benachrichtigen.

Frau Maggie Gaedeke in Seward hat sämtliche vier Saloonwirthliche in Seward nebst ihren Vondsleuten verklagt für \$20,000 Schadenersatz. Sie giebt an, daß sie durch Verkauf von Getränken ihren Mann, Asa Gaedeke, zum Trinker gemacht haben, so daß er nicht mehr für seine Familie sorgen kann. Derselbe wurde vor kurzem von den Behörden nach Lincoln geschickt in die Trankfucht Abtheilung des Zerenhauses.

C. A. Anderson, Yard-Superintendent der Missouri Pacific Bahn in Omaha, wurde von einer Rangierlokomotive getroffen und so schwer verletzt, daß er vier Stunden später im St. Joseph's Hospital starb. Man war dabei beschäftigt gewesen, ein kleines Brack auf dem Bahnhof fortzuführen und gerade damit fertig als Anaerion dem Lokomotivführer das Zeichen gab und ihm zurief, fortzufahren, wobei er auf die Seite trat auf ein Nebengeleise, gerade als eine Rangierlokomotive daherkam und ihn in die Luft warf. Anderson hinterläßt Frau und sechs Kinder, davon zwei verheirathet. Er hatte erst seit etwa drei Monaten für die Missouri Pacific gearbeitet, jedoch vorher 20 Jahre für die Northwestern.

Zu Saltings soll ein \$75,000 Hotel gebaut werden und zwar von einer Aktiengesellschaft, die dabei ist, sich zu bilden. Sobald \$50,000 gezeichnet sind, soll mit den Arbeiten begonnen werden.

Das Verbeureau von Onkel Sam in Omaha hatte im vergangenen Jahre die Zahl von 1801 Applikanten wovon 376 als tauglich befunden und angeworben wurden um in der Flotte zu dienen.

Die Zahl der Eheschließungen in Omaha im letzten Jahre betrug 2,059. Der Monat Juni stand oben an mit 284, zunächst kam der Oktober mit 234. Der März und Februar waren am ungünstigsten für Hochzeitler, mit nur 130, resp. 131 Trauungen.

Eine Partie junger Leute verunglückte bei Utica bei einer Schlittenfahrt, indem der Aufsteiger auf die Spitze aufsprang und umwarf. Die Pferde blieben glücklicherweise gleich stehen. Der Vorsteher brach den rechten Arm und verrenkte sich die Schulter, Mrs. Caroline Rutenbed wurde gegen einen Pfosten geschleudert und erhielt mehrere Quetschungen und Geo. Leonhard erhielt auch eine Verletzung am Kopf.

Ein auf der Reise von Hot Springs, S. D. nach Danville, Ill. befindlicher Mann namens W. D. Miller, ein Veteran des Bürgerkrieges, wurde auf dem Bahnhofs des Union Bahnhofes in Omaha plötzlich vom Tode ereilt, während er auf seinen Zug wartete. Vor den Augen anderer Reisenden fiel er tot zu Boden. In einem Notizbuch fand man die Namen von Verwandten, die man benachrichtigte.

Die Burlington Eisenbahn ist vom Administrator des Nachlasses von Hugh A. Atkinson um \$35,000 Schadenersatz verklagt worden. Atkinson war Brenner für die Gesellschaft und wurde am 3. August v. J. zu Sulton überfahren und getödtet. Er hatte beim Rangieren geholfen und war im Begriff, auf die Lokomotive zu steigen, als er mit dem Fuß zwischen einem von den Schwellen emporstehendem Bolzen und der Schiene hängen blieb und überfahren wurde. Er war 26 Jahre alt und verheirathet.

Während der Farmer Jesse Connelly bei Linday mit seiner Frau in der Stadt war um Bekohnte zu bekommen, ließen sie die 12 Jahre alte Alice Schod bei den kleinen Kindern zu Hause. Das Mädchen sah einen Tramp nach dem Hause zu kommen und versteckte sich hinter einem Kornschnuppen. Der Tramp kam in's Haus, aß und trank, nahm ein Laib Brod und ein Fund Butter mit, sowie einige Schmuckstücke, doch ein paar Nähnadeln, die er auch mitnahm. Er zündete auch ein Feuer im Hause an, das jedoch von dem Mädchen gelöscht wurde, ehe es viel Schaden gethan hatte.

Ein Gefangener des Staatszuchthauses zu Lincoln namens Simon Sudon, verschaffte sich Dolzalkohol, welcher in der dortigen Fabrik zum Verdünnen von Farbe zum Anstreichen von Gefangenen gebraucht wird, verdünnte das Gift und trank es. Er wurde schlimm krank, ist aber wieder hergestellt, jedoch vollständig erblindet. Die Ärzte sind der Ansicht, daß er das Augenlicht nie wieder erhält. Sudon ist von Johnson County und hat 5 1/2 Jahre abzusitzen wegen Einbruchs. Außerdem wird er zur Prozeßirung gemüßigt weil er auf den Sheriff von Johnson County geschossen hat. Außerdem hat er noch alles Mögliche auf dem Herbolz.

Edward Smith, Vormann der Stütensabrik des Cudahy Packinghauses in Süd-Omaha, wurde Freitag Morgen von seiner Frau todt neben seinem Bett gefunden. Sie war kurz vorher aufgestanden und damit beschäftigt, das Frühstück zu bereiten. Inzwischen scheint Smith aufgestanden zu sein, aber ehe er sich ankleiden konnte, erlitt er plötzlich den Tod. Als seine Frau wieder in's Zimmer trat, schien er eben verstorben zu sein. Er hatte seit mehreren Tagen unbehäglich gefühlt und nicht gearbeitet, war aber nicht bedenklich krank. Ein Herzschlag scheint den Tod herbeigeführt zu haben. Smith war seit 25 Jahren in Diensten der Cudahy Gesellschaft und hinterläßt keine Kinder.

In Omaha wird die Union Pacific Bahn dieses Jahr ein neues Gebäude für ihr Hauptquartier aufzuführen das eine Million kosten wird. Es wird an 15ter und Dodge Straße errichtet und soll 12 Stock hoch werden.

Es ist die Anklage gegen den Herrn Rev. L. B. Rudden, Mitglied der Staats-Normalbehörde, erhoben worden, daß er unehrenhaft Weise die letzten Jahre ein Gehalt von \$400 jährlich gezogen habe, während die Behörde unentgeltlich zu arbeiten hat. Es wird versucht werden, deshalb die ganze Behörde abzusetzen.

Zu Valden starb der 10-jährige John Claussen, nachdem er 16 Bananen gegessen hatte. Der Junge war mit etlichen Anderen in ein Restaurant gekommen und der Eigentümer hatte ihnen das Anerbieten gemacht, für 5 Cents könne jeder von ihnen so viel Bananen essen wie er wolle. Der junge Claussen vertilgte obgenannte Zahl, wurde krank und starb. Es wird angegeben, daß die Bananen erfrorren gewesen sein sollten.

In vergangenen Jahre gab es keine Bank-Panik in Staat. Einige Banken gingen ein, nachdem sie allen Verbindlichkeiten gerecht wurden. Die Zahl der Staatsbanken hat sich um 34 vermehrt. 55 neue Staatsbanken wurden gegründet. 81 Banken erhöhten ihr Kapital. Die Depositen in den Staatsbanken erhöhten sich von \$65,398,753 in 1908 auf \$73,283,627 und die Anleihen von \$55,721,627 auf \$66,022,007. Es giebt jetzt 662 Staatsbanken gegen 628 in 1908.

Der farbige Louis Harper in Omaha, der bei Geo. Nuslen wohnte, beging Selbstmord, indem er Carboläure nahm. Er war in seinem Zimmer und rief: „Good Bye, ich geh' in eine bessere Welt.“ Nuslen achtete jedoch nicht darauf, da Harper schon mehrere Malen gedroht hatte, sich das Leben zu nehmen. Am nächsten Morgen fand man ihn todt am Boden liegen, neben ihm ein Whiskyglas, aus dem er das Gift getrunken, das er aus einer halbpintlache gequosfen hatte. Harper's Frau hatte ihn etwa eine Woche vorher verlassen.

Wachten sie schlafen. „Die Ärzte konnten, wie es schien, für meine Frau nichts weiter thun als sie schlafen machen.“ schreibt Herr John Will aus Amsterdam, Ohio. „Sie war schwer krank, aber alle Ärzte, die ich kommen ließ, sie zu behandeln, konnten ihr nicht helfen. Ihr Alpenkräuter stellte ihre Gesundheit in einer Woche wieder her. Sie ist jetzt gesunder, als je zuvor. Sie litt an einer Art Magenbeschwerde, konnte ihr Essen nicht verdauen, und brach es wieder aus, sobald sie es binnunterngeklacht hatte.“

Jorn's Alpenkräuter stärkt den Magen, regulirt den Stuhlgang und bringt Gesundheit und Kraft. Keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches, altemodisches Kräuter Heilmittel, welches den Leuten direkt geliefert wird durch spezielle Agenten, angeführt von den Eigentümern, Dr. Peter Zahnen & Sons Co., 19-25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Welche ganz gemeine Vunnlei in unserem staatlichen Militär herrscht, die noch dazu von den oberen Leitern förmlich ausgebeihen wird, zeigt wieder der neueste Bericht. Die Ver. Staaten Regierung bezahlte \$45,000 jährlich für die Nebraska Garde, welches Geld für Kleider und Ausrüstung verwendet wird und muß, natürlich genaue Abrechnung darüber erfolgen. Nun wird merkwürdiger Weise von der Ausrüstung fortwährend eine Menge „verloren“, so daß, als letztes Jahr General-Adjutant Schwarz eine Untersuchung anstellte, für \$25,000 Ausrüstung „futsch“ war. Adjutant Schwarz brachte es soweit, daß für \$10,850 von der Rechnung gestrichen“ wurde und jetzt veruchte General-Adjutant Hartigan, auch \$12,000 „gestrichen“ zu erhalten, doch das Kriegsdepartement weigerte sich und nun will Hartigan persönlich in Washington darum nachsuchen daß diese Rechnung beglichen wird, indem man sie austreibt. Wie würde es ihm ergehen, wenn er in Deutschland als Befehlshaber eines Truppers theils vor die Regierung käme und wollte die verschwundene Ausrüstung einfach „gestrichen“ haben?

Der Staats-Pref. Verein wird in diesem Jahr seine Versammlung am 23., 24 u. 25. Mai haben, anstatt wie sonst im Februar. Dasselbe findet in Lincoln statt.

Der schlimmste Schneesturm des Winters war Dienstag Morgen im östlichen Theil des Staates. In Omaha war zum großen Theil der Straßenbahndienst blockirt, in Lincoln gänzlich und sämtlicher Eisenbahndienst wurde behindert. Dabei herrschte grimmige Kälte, die stets noch zunahm.

Bei Stromsburg begaben sich drei Jungen, die Brüder Frank und George Stever und Tracy Nelson auf die Jagd. Geo. zielte auf einen Hasen, als Frank hinter denselben herlief und als sich das Gewehr entlud, rief die Ladung dem Frank die obere Schädeldecke ab, so daß er sofort todt war.

Richter Estelle in Omaha hat entschieden, daß die Brauereien kein Schlafgänger per Stife direkt an Konsumenten verkaufen dürfen. Wenn diese Entscheidung vom Obergericht bestätigt wird, so ist damit einem jahrelangen Gebrauch ein Ende bereitet. Die Anti-Saloon-Liga hat das fertig gebracht.

Gouverneur Schallenberger und sein Privatsekretär W. J. Turfe erbielten am Sylvester von Alma eine Kiste „von Alma's Tommy Hauptquartier.“ Dieselbe enthielt zwei Pintlachen Bier, ein Päckchen Craster's, Bräufäse, zwei Äpfel, eine Büchse Sardinen, Gurken, Zwiebeln, Salz und einige ungetödtete Limabohnen. Da Beide Gattinnen zu Besuch in Alma weilten, ist anzunehmen, daß die Abendebrüder nicht schliefen, sondern etwas Schwären um sie für den Geburtstag zu retten. Was die zwei Mädchen hier vor oder nach 8 Uhr getrunken haben?

Die Brauereiarbeiter in Omaha haben einen schlechten Neujahrsanfang. Sämtliche Brauereien haben am Silvesterabend das Brauen von Bier eingestellt, um erst abzuwarten, wie die Abensfrage in den Gerichten ausfallen wird. 600 bis 700 Arbeiter, meistens verheirathet, sind insofern bedrückt auf unbekanntem Zeit ohne Verdienst, was bei den theuren Zeiten gewiß nicht angenehm ist, noch dazu bei diesem harten Winter. Die Anti-Saloonliga, welche Schuld daran trägt, kann wahrlich stolz auf ihre Thätigkeit sein!

Später: Schließlich haben die Brauereien doch wieder Lizenz erhalten und sind neuesten Verdicten noch wieder an der Arbeit.

Franken erzielt alljährlich einen Reinerwerb von etwa 150 Millionen Dollars von seinen Eisenbahnen.

Die neue Brücke über den East River zwischen New York und Brooklyn ist dem Verkehr übergeben worden.

Redakteur Herman Ridder von der N. Y. Staatszeitung hat die vom Mayor gemachte Ernennung als Postkommissar abgelehnt.

Die städtische Verordnung von Minneapolis, wonach die dortige Straßenbahn 6 Cents für 25 Cents verkaufen sollte, ist von dem Ver. Staaten Obergericht ungültig erklärt worden.

Von religiösem Wahnsinn befallen wurde in Cincinnati eine Frau M. Lipp. Sie baute im Hof ihrer Wohnung einen Scheiterhaufen aus alten Nähen und anderem Material und entzündete denselben. Dann erschlug sie ihre Lieblingskätzchen sowie Hund mit einem Peil und opferte dieselben dem Feuer, wobei sie wie verriickt idrie und den Scheiterhaufen umsprang. Sodann nahm sie ihr fünfjähriges 11 Monate altes Kind und warf es in die Flamme. Durch ihr Schreien waren inzwischen die Nachbarn aufmerksam geworden und herbeigekommen, so daß sie das Kind den Flammen entriß, doch da hatte die Wahnsinnige auch schon ihr drei Jahre altes Töchterchen in die Flamme geworfen was natürlich auch schnell daraus entfernt wurde und bündigte man die Frau. Beide Kinder erlitten bedeutende Brandwunden, doch bleiben sie am Leben.

Madriz hilft. Schickt \$2000 an die Rothe Kreuz-Gesellschaft.

Für die Gefangenen.

Die Generale Toledo und Vasquez werden von dem Präsidenten nach der Front beordert. — Feur soll nach Greytown und hier nach Acopapa gehen. — Dort werden Schlachten erwartet. — In der Hauptstadt von Nicaragua und in anderen Städten des Landes ist man jetzt der feilen Ansicht, daß noch mindestens zwei Schlachten geschlagen werden müssen, ehe die Ruhe wieder hergestellt und man sagen kann ob Madriz sich wird behaupten können.

Washington, 1. Januar. Senor Castrillo, der hiesige Vertreter der Aufständischen in Nicaragua, erhielt heute von dem früheren Präsidenten Cardenas aus Punta Arenas, Costa Rica, die folgende Kabeldepesche: „Wir haben uns entschieden geweigert, Madriz anzuerkennen.“

Managua, Nicaragua, 1. Januar. Präsident Madriz hat \$2,000 in Gold geschickt, um die Arbeit der Gesellschaft des Rothen Kreuzes unter den Kriegsgefangenen in Bluefields zu unterstützen. Die Generale Toledo und Vasquez sind nach der Front beordert worden. General Toledo wird sich angeheißt nach Greytown begeben, wo ein Angriff auf die Regierungstruppen, die jetzt die Stadt besetzt halten, vermutet wird. Gen. Vasquez geht, wie es heute hier hieß, nach Acopapa, wo es wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen zu einer Schlacht kommen wird.

Bluefields, Nicaragua, 1. Jan. Alle Hoffnung, daß die im Lande herrschenden Unruhen durch die Anerkennung der provisorischen Regierung seitens der Vereinigten Staaten von Nordamerika schnell unterdrückt werden würden, haben sich als trügerisch erwiesen, und allgemein herrscht jetzt die Ansicht vor, daß noch mindestens zwei Schlachten werden geschlagen werden müssen, ehe endgültig entschieden sein wird, ob Präsident Madriz imstande sein wird, sich zu behaupten. In der nächsten Schlacht, die wahrscheinlich in dem Staat Chontales stattfinden wird, werden sich zwei starke Heere gegenüber stehen, da sowohl die Rebellen ihre Truppen verstärkt haben und auch die Regierung dafür gesorgt hat, daß die durch die Schlacht bei Rama stark gelichteten Reihen ihrer Kämpfer nicht nur wieder vervollständigt, sondern auch noch durch vortrefflich ausgebildete Hülfstruppen in den Stand gesetzt wurden, es mit dem Gegner aufzunehmen. Die Generale der Rebellen haben sich heute durch ihr Ehrenwort dazu verpflichtet, bei ihrem Führer General Estrada auszuhalten, bis die letzte Spur von „Zelanzuisimus“ in Nicaragua ausgerottet ist. Das amerikanische Kanonenboot „Eagle“ ist heute nach Bocas del Toro abgegangen, um eventuelle Leben und Eigenthum dort anfassiger Amerikaner zu schützen. Auch der britische Kreuzer „Echpa“, der eine Abschrift des von Präsident Madriz am 22. December an Estrada geschickten Briefes herbeibrachte, hat heute den hiesigen Hafen verlassen.

Muß Reise antreten. Charles W. Morie hat jetzt jede Hoffnung aufgegeben.

New York, 1. Jan. Charles W. Morie, der zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilte frühere Bankier und Unternehmner, wird morgen, Sonntag, Mittag von drei Hülf-Bundesmarschällen nach dem Bundes-Zuchthaus in Atlanta, Ga., gebracht werden, wo er seine Strafzeit verbüßen soll. Seine Gattin und seine Söhne haben die Erlaubniß erhalten, ihn auf dieser Reise zu begleiten. Frau Morie hat die Absicht, sich in Atlanta niederzulassen, um in der Nähe ihres Gatten weilen zu können.

San Francisco, 1. Jan. Der Seismograph auf dem Observatorium der Universität Californien in Berkeley meldete heute Morgen ein heftiges Erdbeben, das südlich von dieser Stadt stattgefunden haben muß.

In dichtem Nebel. Drei Straßenbahnunfälle bei Indianapolis, Ind. Einer getödtet, mehrere verletzt.

Von den Verletzten werden nach den Aussagen der Ärzte mehrere sterben. — Die Motorführer konnten bei dem zur Zeit herrschenden dichten Nebel nicht die Signale sehen. — Seismographen verschiedener Städte der Vereinigten Staaten zeigen ein Erdbeben an, das auf oder in der Nähe der Landenge von Panama stattgefunden haben muß. — Telegraphische Nachrichten, die von dort in New York eintrafen, meldeten nichts.

Indianapolis, Ind., 1. Jan. Ein dichter Nebel, der heute während des ganzen Tages hier in der Stadt und in der ganzen Umgegend herrschte gab Veranlassung zu drei Unfällen, die sich auf verschiedenen Straßenbahnlinien ereigneten. Der schlimmste dieser Unfälle wird aus Greenfield, Ind., gemeldet. Dort kollidirten zwei Wagen der Terre Haute, Indianapolis & Eastern Tracation Road. Fünf Personen wurden verletzt, drei so gefährlich, daß sie wahrscheinlich sterben werden. Diese sind: Claude Roland von New Castle, Ind., Charles Benez aus Greenfield, Ind., und M. S. Koyla aus Cleveland, Ohio. Beide Wagen wurden bei dem furchtbaren Zusammenprall erst in die Höhe gehoben, dann zur Seite geschleudert und theilweise zertrümmert. Eine zweite Kollision fand in der Nähe dieser Stadt auf der Ven Hur Linie statt: ein Mann, Lloyd Altman, wurde getödtet. Bei der dritten Kollision, die sich auf der Linie der Indianapolis, Columbus & Southern Tracation Linie nahe Greenwood, Ind., ereignete, wurde Niemand verletzt.

Washington, 1. Jan. Willis L. Moore, der Chef des hiesigen Wetterbureaus, gab heute Abend das folgende Bulletin bekannt: „Ein ungewöhnlich heftiges Erdbeben in nächster Entfernung von der Bundeshauptstadt wurde heute Morgen 4 Minuten nach 6 Uhr von den Seismographen in dem hiesigen Wetterbureau gemeldet. Die Weite der Schwantungen war ungewöhnlich groß, so daß der Zeiger mehrere Male über den Zeigebogen hinaus schwankte. Das Erdbeben scheint 2060 Meilen südlich oder südwestlich von Washington stattgefunden zu haben. Die Dauer der Erschütterungen war beinahe zwei Stunden.“

New York, 1. Januar. — Der Seismograph im Staatsmuseum zu Albany, N. Y., zeigte gestern Morgen ein Erdbeben an. Es scheint irgend wo in Mexico stattgefunden zu haben.

New York, 1. Jan. Aus Washington wurde heute hier gemeldet, daß das von den Seismographen in dem Wetterbureau gemeldete Erdbeben wahrscheinlich auf dem Isthmus von Panama stattgefunden hat. Die telegraphische Verbindung zwischen dieser Stadt und dem Isthmus war heute nicht unterbrochen, und in den aus Colon und anderen Städten der Landenge eingetroffenen telegraphischen Depeschen war von einem Erdbeben nichts gesagt. Alle Linien der Commercial Cable Co. arbeiteten wie gewöhnlich.

St. Louis, Mo., 1. Januar. Der Seismograph der St. Louis Universität in St. Louis, Mo., zeigte gestern Erdschütterungen an, die von 5:06 Morgens an sich in kurzen Zwischenpausen 34 Minuten lang wiederholten.

Das Defizit unseres Postdepartements wird immer größer, wozu hauptsächlich die Ausdehnung des Landbriefträger-Systems beiträgt. Dabei wird immer den Zeitungskrätern die Schuld in die Schuhe geschoben, der Frei-Druckungen von Seiten der Herren Gesetzgeber des Landes, sowie der ungeheuren Preisen welche den Eisenbahnen für Transport bezahlt werden, würde nicht gedacht. Es ließen sich hierbei viele Millionen sparen.